

Theater

## Katalanische Mehlschlacht

Für die Kleidung des Publikums übernehmen sie keine Haftung: Die katalanischen Artisten der Gruppe „La Fura dels Baus“ exerzieren Theater als Nahkampftechnik. Mit Zuschauerjagden und genreübergreifender Bilderstürmerei erlangen die Multi-Künstler in den Achtzigern Ruhm und Schockerstatus. Dafür durften sie in ihrer Heimatstadt Barcelona 1992 bei der olympischen Eröffnungsshow auftreten. In „Manes“, ihrem jüngsten Werk (bis 22. September in Berlin), sind die wilden Katalanen



„Fura dels Baus“-Performance

zahmer geworden. Vorbei die High-Tech-Orgien – dafür gibt es mittelalterliche Mystik und eine Portion Slapstick. Die Mehlschlachten-Avantgarde verbeugt sich vor der abendländischen Theatergeschichte.

Literatur

## Vor Sehnsucht zerfließen

„Sie kann sich kein größeres Glück vorstellen, als Gilles glücklich zu machen“, heißt es zu Beginn des Buches, und dieser Satz enthält bereits die ganze Tragik der Geschichte: Liebe bedeutet für Elisa, Ehefrau zu sein. Sie und ihr Mann, der Fabrikarbeiter Gilles, wohnen mit ihren kleinen Zwillingstöchtern in einer Arbeitersiedlung am Rande einer Industriestadt. Jeden Abend erwartet Elisa sehnsüchtig Gilles' Heimkehr: „Elisa ist nur noch ein kraftloser Körper, der in Liebe vergeht, vor Sehnsucht zerfließt.“ Bis Victorine, Elisas kokette jüngere Schwester, zu Besuch kommt. Beim Anblick des Mädchens wird Gilles von der Wucht körperlichen Verlangens getroffen. Die Familienidylle verwandelt sich in eine Eifersuchthölle. Elisa verschafft sich Gewißheit: Sie schleicht Gilles nach, sie sammelt Indizien. Schließlich zieht er sie sogar ins Vertrauen. Elisa erträgt auch das. Sie glaubt, ein Recht zu haben auf die Einlösung der Versprechen von unzerstörbarer und grenzenloser Liebe, die ihr mit der Heirat

gegeben wurden. Dieses Beharren auf dem Vertrag, der das Gefühlsleben lenken soll, ist Elisas Untergang. Als die Belgierin Madeleine Bourdouxhe 1937 den Roman „Gilles' Frau“ veröffentlichte, war sie 30 Jahre alt. Das Debüt wurde in der französischen Literaturszene gefeiert, wegen seiner subtilen und dichten Sprache, wegen seiner genauen Beobachtungen und vor allem wegen der ungeheuren Intensität, mit der Madeleine Bourdouxhe Ängste, Hoffnungen, Stimmungen und Stille beschreibt. Zwei Jahre nach Veröffentlichung des Buches begann der Zweite Weltkrieg, die Schriftstellerin engagierte sich in der Résistance. Bis sie wieder anfangen zu schreiben, war ihr früherer Erfolg vergessen. 1985 wurde „Gilles' Frau“ in Belgien neu aufgelegt, nun erscheint das kleine Meisterwerk zum erstenmal auf deutsch. Madeleine Bourdouxhe erlebt es nicht mehr: Sie ist im Frühjahr im Alter von 89 Jahren gestorben.

Philosophie

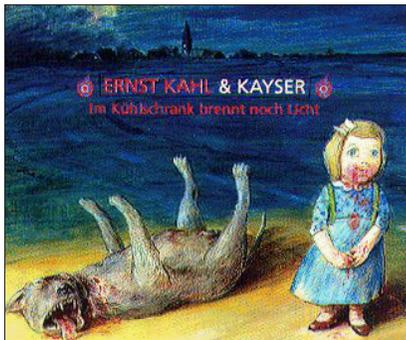
## Kant auf der Scheibe

Ordnung war sein halbes Leben: Ein Stuhl an ungewohntem Platz, schon witterte Immanuel Kant das Chaos, und ging er spazieren, konnten die Königsberger ihre Uhr nach ihm stellen. In seinen Büchern versuchte der Philosoph erst recht, mit allen Widersprüchen menschlicher Vernunft aufzuräumen. Daher hätte ihn die sehr vernünftige CD-Rom, die der Berliner Kant-Kenner Karsten Worm, 44, jetzt aus seinen Werken hergestellt hat, sicher gefreut: „Kant im Kontext“ von InfoSoftWare (Berlin) bietet, durchsuchbar und mit hilfreichen Querverweisen gespickt, alle Klassiker des Aufklärers. Und dazu eine Menge gewitzter Essays, etwa „Von der Unrechtmäßigkeit des Büchernachdrucks“.

Zum Preis von 128 (ab Oktober 148) Mark werden gleich noch Originalwerke der drei britischen Kant-Geistesahnen Berkeley, Hume und Locke mitgeliefert. „Ich könnte leicht ein Vielfaches unterbringen“, sagt Worm. Nur seine Ordnungsliebe hat ihn bislang daran gehindert: Den „Kant im Kontext“ mußten bis zu sechs Mitarbeiter dreimal Korrektur lesen, damit ja kein Druckfehler stehenblieb.



Kant

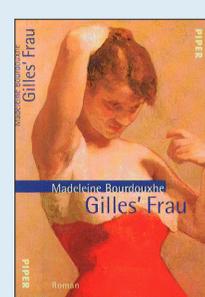


Kahl-Plattencover

Chansons

## Kahl zum Kuschneln

Ernst Kahl, 47, kennt sich aus: in den Masturbationsmethoden der Haustiere, in altmeisterlicher Malerei und im Drehbuchschreiben. Für den Detlev-Buck-Film „Wir können auch anders“ besorgte der Hamburger Zeichner und Autor die knappen norddeutschen Dialoge, dieser Tage wird in München seine neueste Komödie verfilmt. Neben den Künsten, in denen er öffentlich brillierte, singt Kahl – begleitet vom Gitarristen Hardy Kayser – berührende Lieder: etwa über das Licht, das noch im Kühlschrank brennt. Die geflüsterten Freundlichkeiten gibt es jetzt auch auf CD. Im Countryrhythmusgalopp geht es da unter anderem (in bester Erinnerung an den „Immenhof“) um Girlies Gewissenskonflikt zwischen Pony Sonny und Boyfriend Ronny. Eine echte Überraschung: Kahl zum Kuschneln.



Madeleine Bourdouxhe  
**Gilles' Frau**  
Piper Verlag  
176 Seiten  
32 Mark